

Kontakt

Tiroler Festspiele Erl
Betriebsges.m.b.H.
Mühlgraben 56a
A – 6343 Erl

Info · Karten

T +43 (0)5373 81000-20
karten@tiroler-festspiele.at
www.tiroler-festspiele.at

www.circus.at

TIROLER FESTSPIELE ERL SOMMER

2020

09. JULI

—

02. AUGUST



SPIELPLAN

			DO 09. JULI KONZERT ERÖFFNUNGS- KONZERT 19:00 Uhr	FR 10. JULI OPER RICHARD WAGNER LOHENGRIN Premiere 17:00 Uhr	SA 11. JULI OPER GIOACHINO ROSSINI BIANCA E FALLIERO Premiere 19:00 Uhr	SO 12. JULI OPER RICHARD WAGNER LOHENGRIN 17:00 Uhr
MO 13. JULI spielfrei	DI 14. JULI SPECIAL MUSICBANDA FRANUI UND DER CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS WOHIN ICH GEH' 19:30 Uhr	MI 15. JULI SPECIAL KLANGFORUM WIEN 19:30 Uhr	DO 16. JULI SPECIAL INTER- NATIONALE MEISTER- SINGER AKADEMIE NEUMARKT I. D. OPF. 19:30 Uhr	FR 17. JULI OPER GIOACHINO ROSSINI BIANCA E FALLIERO 19:00 Uhr	SA 18. JULI OPER RICHARD WAGNER LOHENGRIN 17:00 Uhr	SO 19. JULI OPER GIOACHINO ROSSINI BIANCA E FALLIERO 15:00 Uhr
MO 20. JULI spielfrei	DI 21. JULI spielfrei	MI 22. JULI SPECIAL CHRISTIAN MUTHSPIEL & ORJAZZTRA VIENNA 19:30 Uhr	DO 23. JULI KONZERT LUDWIG VAN BEETHOVEN SINFONIEN NR. 4 & 5 19:30 Uhr	FR 24. JULI OPER ENGELBERT HUMPERDINCK KÖNIGS- KINDER Premiere 19:00 Uhr	SA 25. JULI KONZERT CAMERATA SALZBURG & PAUL LEWIS 19:30 Uhr	SO 26. JULI OPER ENGELBERT HUMPERDINCK KÖNIGS- KINDER 15:00 Uhr
MO 27. JULI KAMMERMUSIK MARIKO HARA OPENING OF THE CHAMBER MUSIC HALL 19:30 Uhr	DI 28. JULI KONZERT CAMERATA SALZBURG & PAUL LEWIS 19:30 Uhr	MI 29. JULI KONZERT CAMERATA SALZBURG & PAUL LEWIS 19:30 Uhr	DO 30. JULI KAMMERMUSIK HELMUT DEUTSCH 19:00 Uhr	FR 31. JULI SPECIAL FLIEGENDE VOLKSBUHNE FRANKFURT IM WEISSEN RÖSSL A TROIS 19:30 Uhr	SA 01. AUG OPER ENGELBERT HUMPERDINCK KÖNIGS- KINDER 19:00 Uhr	SO 02. AUG KONZERT ABSCHLUSS- KONZERT 11:00 Uhr

OPER

RICHARD WAGNER LOHENGRIN

Libretto von Richard Wagner

GEDANKEN ZU LOHENGRIN

„Lohengrin“ ist ein Stück über den Glauben – einen Glauben, der Berge versetzen oder eben auch charismatische Retter herbeimaginieren kann. Daher ist es äußerst reizvoll, dieses Stück an einem Ort zu inszenieren, der stark vom Glauben geprägt ist, ja der ohne den christlichen Glauben und den Wunsch, diesen plastisch zum Ausdruck zu bringen, gar nicht existieren würde.

Elsa ist die visionäre, bedingungslos Glaubende. Von ihrer Überzeugung wird eine ganze Gesellschaft angesteckt, die Menschen werden verbunden durch das gemeinsame Erlebnis des Wunders von Lohengrins Erscheinen. Doch wer ist dieser Lohengrin? Kann man ihm vertrauen? Rationale Machtmenschen wie Ortrud und Telramund halten dagegen und schaffen Verunsicherung. Wie viel Kraft kann man Elsa abverlangen, dass sie die Zweifel unterdrückt und sich an das Gebot hält, Lohengrin niemals nach seiner Herkunft zu fragen?

Nicht nur unser Spielort ist religiös geprägt – auch in der Kunst Richard Wagners liegt die Gefahr einer Ersatzreligion. Die mystische Aufladung und die betörende Klangwelt zielt darauf ab, dass wir uns ganz in Wagners Werk versenken und Glaubende werden – obwohl auch hier Zweifel und Hinterfragen der künstlerischen Beweggründe durchaus angebracht sind. Eine archaische, irrationale Welt trifft auf unser modernes Denken und auf unsere Sehnsüchte nach Überwältigung und Erlösung – in diesem Spannungsfeld bewegt sich unsere Produktion.

Katharina Thoma

FR 10. JULI ^{Premiere}
SO 12. JULI
SA 18. JULI

jeweils 17:00 Uhr → Passionsspielhaus

THOUGHTS ON LOHENGRIN

Lohengrin is a piece about faith – a faith that can move mountains or even conjure up charismatic savours. That's why it's so fascinating to stage this piece in a place that is strongly influenced by faith and indeed would not exist without the Christian faith and the desire to express this vividly.

Elsa is a visionary and unconditional believer. An entire society is infected by her conviction, people bond together through the common experience of the miracle of Lohengrin's appearance. Yet who is this Lohengrin? Can he be trusted? Rational people consumed by ambitions for power such as Ortrud and Telramund oppose him and create uncertainty. How much strength can be demanded of Elsa for her to suppress her doubts and heed the instruction never to ask Lohengrin where he comes from?

Our venue is influenced by religion and in Richard Wagner's art there is also the danger of a substitute religion. The mystic impact and beguiling sound world engulf us completely in Wagner's work so that we become believers, even if here too doubting and questioning the artistic motivation are perfectly appropriate. An archaic, irrational world encounters our modern thinking and our longing to be overwhelmed and redeemed – our production moves between these two poles.

Katharina Thoma

**Orchester und Chor
der Tiroler Festspiele Erl**

AJ Glueckert

Lohengrin

Jennifer Davis

Elsa

Andrew Foster Williams

Telramund

Dshamilja Kaiser

Ortrud

Anthony Robin Schneider

König Heinrich

Daniel Schmutzhard

Heerrufer

Titus Engel

Musikalische Leitung

Katharina Thoma

Inszenierung

Johannes Leiacker

Bühnenbild

Irina Bartels

Kostüme

Olaf Winter

Licht



Titus Engel



Katharina Thoma

PREISE

Kat. 01 € 150,-

Kat. 02 € 120,-

Kat. 03 € 100,-

Kat. 04 € 70,-

GIOACHINO ROSSINI BIANCA E FALLIERO

Libretto von Felice Romani

Eine Stadt strebt die Weltmacht an, sie deckt Verschwörungen von spionierenden Botschaftern auf, besiegt seine Feinde und isoliert sich aus Angst vor Bedrohung.

Hinter seinen hohen Mauern unterdrückt der großenwahnsinnige Zwergstaat jegliche Form von Individualität, Gefühlen und Liebe. Das menschenverachtende System erstarrt. In dieser bedrückenden Atmosphäre spielt das Familiendrama „Bianca e Falliero“, Rossinis letzte, für die Mailänder Scala geschriebene Oper, die zu seinen reizvollen, doch – zu Unrecht – selten gespielten Werken gehört. Der Librettist Felice Romani verbindet eine Spionage-Story mit einer Variante der Geschichte von Romeo und Julia, wobei sich die verfeindeten Familien diesmal in einem langjährigen Erbstreit befinden.

Bianca, die Tochter des Senators Contareno, liebt heimlich den General Falliero, doch die politischen und finanziellen Interessen ihres Vaters bedrohen ihre Liebe. Bianca wird gnadenlos als Geisel der Familienfehde missbraucht. Falliero, der siegreiche Verteidiger des Staates, kehrt in

dem Moment aus dem Krieg zurück, als eine Zwangsehe Biancas mit Capellio geschlossen werden soll. Die Konflikte sind vorprogrammiert, die Zerreißproben Biancas zwischen der Vaterliebe als ursprünglicher Bindung und der versprochenen Hingabe an den Geliebten gaben Rossini Gelegenheit zur Erweiterung seiner vokalen wie orchestralen Ausdrucksmittel.

Nicht zuletzt wegen der hohen vokalen Ansprüche konnte sich die Oper zu Lebzeiten des Komponisten nicht durchsetzen. Erst 1986 wurde das Werk wiederentdeckt und offenbarte seine außergewöhnlichen Qualitäten.

Zsolt Horpácsy

PREISE

Kat. 01 € 150,-

Kat. 02 € 120,-

Kat. 03 € 90,-

SA 11. JULI ^{Premiere}

19:00 Uhr → Festspielhaus

FR 17. JULI

19:00 Uhr → Festspielhaus

SO 19. JULI

15:00 Uhr → Festspielhaus

Orchester und Chor
der Tiroler Festspiele Erl

Heather Phillips

Bianca

Beth Taylor

Falliero

Attila Mokus

Priuli

Bruce Sledge

Contareno

Giovanni Battista Parodi

Capellio

Michael Petruccelli

Ein Kanzler / Ein Offizier /

Ein Gerichtsdienner

Giuliano Carella

Musikalische Leitung

Tilmann Köhler

Inszenierung

Karoly Risz

Bühnenbild

Susanne Uhl

Kostüme

Zsolt Horpácsy

Dramaturgie

Orest Tichonov

Szenische Assistenz

Koproduktion mit der

Oper Frankfurt

Premiere in Frankfurt am

5. April 2020



Giuliano Carella



Tilmann Köhler

A city seeks to dominate the world, it reveals conspiracies by spying ambassadors, conquers its enemies and becomes isolated due to the fear of danger.

Behind its high walls the megalomaniac mini state suppresses every form of individuality, emotions and love. The misanthropic system seizes up. This oppressive atmosphere is the setting for the family drama *Bianca e Falliero*, the last opera Rossini wrote for La Scala Milan, one of his most attractive and yet, unjustifiably so, rarely played works. The librettist Felice Romani combines a spy story with a variation on the theme of *Romeo and Juliet*, although in this case the alien families are involved in a long-standing inheritance squabble.

Bianca, the daughter of the Senator Contareno, is secretly in love with General Falliero, but the political and financial interests of her

father are a threat to her love. Bianca is mercilessly misused as a hostage in the feud between the families. Falliero, the victorious defender of the state, returns from the war precisely at the moment when Bianca is to be forced to marry Capellio. Conflicts are inevitable; Bianca's emotional turmoil between love for her father as the original bond and the promised devotion to her lover gave Rossini the opportunity to expand his means of vocal and orchestral expression.

During the composer's lifetime the opera did not establish itself in the repertoire, not least because of the high demands it makes of the singers. It was not until 1986 that the work was rediscovered, thereby revealing its extraordinary qualities.

Zsolt Horpácsy

ENGELBERT HUMPERDINCK KÖNIGSKINDER

Libretto von Elsa Bernstein

Sechzehn Jahre nach dem Erfolg von „Hänsel und Gretel“, der seine Karriere maßgeblich prägte, kehrte Engelbert Humperdinck erfolgreich in den Zauberwald zurück – diesmal wagte er sich für das Erwachsenenmärchen „Königskinder“ in seine dunkleren Tiefen.

Das gleichnamige, mystische Theaterstück von Elsa Bernstein hatte den Komponisten lange Zeit fasziniert und ihn 1897 zu seiner bahnbrechenden melodramatischen Vertonung des gesamten Stücks mit musikalisch bemerkenswerter Sprache inspiriert. Dieses musikalisch mutige Experiment schlug fehl, Humperdincks Besessenheit von diesem Thema jedoch hielt an und führte schließlich 1910 zur Vollendung der Oper. Bei der Uraufführung in der Metropolitan Opera erhielt das Werk triumphalen Beifall und wurde als „wichtigste Oper seit Parsifal“ gepriesen. Begeisterter Applaus setzte auch bei den Einzelvorhängen ein, als die Sopranistin Geraldine Farrar bei ihrer Verbeugung eine der lebenden Gänse mitbrachte, die sie persönlich für die Inszenierung trainiert hatte.

Die „Königskinder“ sind zwei junge Menschen, die weit von der Gesellschaft entfernt aufgewachsen sind:

Ein Gänsemädchen, das von einer Hexe im Wald erzogen wurde, und ein Prinz, der mit einem silbernen Löffel im Mund in einem unzugänglichen Palast geboren wurde. Zufällig treffen diese beiden Außenseiter aufeinander und verlieben sich. Getrennt voneinander erreichen sie die führerlose Stadt Hellabrunn im Tal, wo sie die Erfahrung machen müssen, dass die Welt außerhalb der ihnen bekannten weder stets freundlich noch weise ist. Für diese Erfahrung müssen beide einen hohen Preis bezahlen – sie lernen, dass nicht alle Märchen ein Happy End haben können.

Natur und Zivilisation geraten in dieser neuen Inszenierung unter der Regie von Matthew Wild in Konflikt. Bühnen- und Kostümbildner Herbert Murauer gestaltet seine Entwürfe angelegt an Traumwelten und intensiviert auf diese Art die „skurrile Poesie“ des Textes, wie von Humperdinck liebevoll beschrieben.

Matthew Wild

Sixteen years after the career-defining success of *Hänsel und Gretel*, Engelbert Humperdinck successfully returned to the enchanted forest – venturing this time, into its darker depths for the adult fairy tale *Königskinder*.

Elsa Bernstein's mysterious play of the same name had long fasci-

FR **24. JULI** Premiere

19:00 Uhr → Festspielhaus

SO **26. JULI**

15:00 Uhr → Festspielhaus

SA **01. AUGUST**

19:00 Uhr → Festspielhaus

nated the composer, inspiring his ground-breaking 1897 melodrama setting of the entire play, with musically notated speech. While this courageous experiment failed, Humperdinck's obsession with the subject endured, finally resulting in the fully-fledged operatic setting of 1910. At its Metropolitan Opera premiere, the work earned triumphant applause, being hailed as “the most important opera since *Parsifal*” – and delighting the audience through to the curtain call when soprano Geraldine Farrar took her bow clutching one of the live geese she had personally trained for the staging.

The ‘Königskinder’ of the title are two young people who have grown up far from society – a goose-girl raised in isolation by a witch in the woods, and a prince born with a silver spoon in his mouth in an impenetrable palace. At a chance meeting these two outsiders fall in love, leading them to undertake separate quests to the leaderless town of Hellabrunn in the valley below – where they will learn that the world outside is not always kind, nor wise. For experience of the world comes with a heavy price in *Königskinder*, as the young learn that not all fairy tales can have happy endings.

Nature and civilization come into conflict in this new production directed by Matthew Wild, with dream-like designs by Herbert Murauer which intensify the “odd poetry” of the text, as Humperdinck lovingly described it.

Matthew Wild

Orchester und Chor
der Tiroler Festspiele Erl

Gerard Schneider

Königssohn

Elizabeth Reiter

Gänsemagd

Iain MacNeill

Spielmann

Katharina Magiera

Hexe

Thomas Gazheli

Holzhacker

Jaeil Kim

Besenbinder

Franz Mayer

Ratsältester

Oskar Hillebrandt

Wirt

Kelsey Lauritano

Wirtstochter

Michael Petruccelli

Schneider

Valerie Eickhoff

Stallmagd

Giedrė Šlekytė

Musikalische Leitung

Matthew Wild

Inszenierung

Herbert Murauer

Bühnenbild & Kostüme

Olaf Winter

Licht



Giedrė Šlekytė



Matthew Wild

PREISE

Kat. 01 € 150,-

Kat. 02 € 120,-

Kat. 03 € 90,-

KONZERT

ERÖFFNUNGS- KONZERT

JOHANNES BRAHMS

Tragische Ouvertüre d-Moll op. 81

JOHANNES BRAHMS

Doppelkonzert a-Moll für Violine,
Violoncello und Orchester op. 102

ALEXANDER SKRJABIN

1. Sinfonie E-Dur op. 26

PREISE

Kat. 01 € 80,-

Kat. 02 € 50,-

Johannes Brahms nannte es seine „letzte Dummheit“ und einen „kuriosen Einfall“: Ein Doppelkonzert für Violine und Cello war zu seiner Zeit eine ziemlich ungewöhnliche Idee. Sie stammte vermutlich auch nicht von Brahms selbst, sondern von dem Cellisten Robert Hausmann. Gemeinsam mit dem berühmten Geiger Joseph Joachim führte er das Konzert 1887 in Köln erstmals auf. Joachim und Brahms hatten sich Jahre zuvor heftig zerstritten, doch im Verlauf der Proben versöhnten sich die beiden Freunde. Und tatsächlich schuf Brahms hier ein Werk, das gerade im Vergleich zu seinen früheren düsteren Konzerten freudig und optimistisch anmutet.

13 Jahre später wird in St. Petersburg die erste Sinfonie des jungen und exzentrischen Alexander Skrjabin uraufgeführt – die Kritik bleibt verhalten. Das Werk sei kompliziert, die Technik eigenartig, die Form ungewöhnlich; kurzum: nur etwas für Kenner. Skrjabin aber ließ sich nicht entmutigen und fügte ein Jahr darauf den bisher fünf Sätzen der Sinfonie noch einen sechsten hinzu: seine „Hymne an die Kunst“. Wie schon Beethoven in der 9. Sinfonie beschließt Skrjabin sein Orchesterstück mit

DO 09. JULI

19:00 Uhr → Festspielhaus

Orchester und Chor
der Tiroler Festspiele Erl

Giedrė Šlekytė
Dirigentin

Tobias Feldmann
Violine
István Várdai
Cello
Zanda Švēde
Mezzosopran
James Ley
Tenor

Gesangssolisten und einem Chor: „Du reine Kunst der Harmonien, du bist des Lebens lichter Traum – in dir findet der Mensch die lebendige Freude des Trostes“.

Die Solisten des Abends István Várdai (Cello) und Tobias Feldmann (Geige) sowie die Mezzosopranistin Zanda Švēde und der Tenor James Ley werden von dem Orchester der Festspiele Erl unter der Leitung von Giedrė Šlekytė begleitet.



Giedrė Šlekytė

Johannes Brahms referred to it as his “last foolishness” and a “curious idea”: a double concerto for violin and cello was in his time a rather unusual idea. It probably did not originate from Brahms himself but from the cellist Robert Hausmann. Together with the famous violinist Joseph Joachim he first performed the concerto in 1887 in Cologne. Years beforehand, Joachim and Brahms had had a serious fall-out, but during the rehearsals the two friends were reconciled. And indeed Brahms did here create a work which, in comparison with his earlier, more gloomy concertos, has a joyful and optimistic air about it.

Thirteen years later the first symphony by the young and eccentric Aleksandr Skryabin was given its world premiere in St. Petersburg – reviews were lukewarm. The work was regarded as complicated, the

technique strange, the form unusual; in other words something only for connoisseurs. Nevertheless, Skryabin did not allow himself to lose heart and one year later added a sixth movement to the existing five of the symphony, his *Hymn to Art*. Like Beethoven in his Ninth Symphony Skryabin brings his orchestral piece to a close with solo singers and a choir: *Du reine Kunst der Harmonien, du bist des Lebens lichter Traum – in dir findet der Mensch die lebendige Freude des Trostes* (‘O highest symbol of divinity, supreme art and harmony, you are life’s bright hope, Man finds in you the vivid joy of consolation!’)

The soloists István Várdai (cello), and Tobias Feldmann (violin), as well as the mezzo-soprano Zanda Švēde and the tenor James Ley are accompanied in this evening concert by the Tyrol Festival Erl Orchestra conducted by Giedrė Šlekytė.

LUDWIG VAN BEETHOVEN SINFONIEN NR. 4 & 5

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Arie „Ah! Perfido“

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 64 „Schicksalssinfonie“

PREISE

Kat. 01 € 80,-

Kat. 02 € 50,-

Ein „Hinsehen nach einer besseren Welt“ hörte Christian Daniel Friedrich Schubart in der Tonart B-Dur. Und wirklich scheint die 4. Sinfonie in B-Dur op. 60 von Ludwig van Beethoven vergnüglich in die Zukunft zu weisen. Diese feine, fast kammermusikalisch instrumentierte Komposition schrieb er im Jahr 1806 – eingeschoben zwischen die Arbeit an der monumentalen „Eroica“ und seiner „Schicksalssinfonie“. Aber auch in dieser feinen Musik bricht zuweilen der stürmische Klang durch, der schon auf die kommende Sinfonie verweist.

Und die beginnt mit den berühmtesten vier Schlägen der Musikgeschichte. Auch wenn der Ausspruch „So klopft das Schicksal an die Türe“ nicht von Beethoven, sondern von dessen Biographen Schindler stammt, sind diese düsteren Akkorde untrennbar mit der Vorstellung des unentrinnbaren Schicksals verknüpft. Unstreitig ist Beethovens Begeisterung für die Ideale der Französischen Revolution, deren Lieder auch die fünfte Sinfonie inspiriert haben sollen.

Der Konzertabend präsentiert eine Facette Beethovens, die so gar nicht zu dem Klischee des wütenden Revolutionärs passen möchte.

DO 23. JULI

19:30 Uhr → Festspielhaus

Orchester der
Tiroler Festspiele Erl

Erik Nielsen
Dirigent

Jennifer Davis
Sopran



Erik Nielsen

„Ah! Perfido – Per pietà, non dirmi addio“ ist Beethovens erste Vertonung einer italienischen Opera seria-Szene, deren Nähe zu Mozart unüberhörbar ist. Geschrieben hat Beethoven sie während seiner Konzerttournee 1796 nach Prag. Die Sopranistin Josepha Dussek führte sie im gleichen Jahr erstmals öffentlich in Leipzig auf. In ihre Fußstapfen tritt nun Jennifer Davis, die auch die Partie der Elsa in der Erler Produktion von Wagners „Lohengrin“ singen wird. Das Orchester der Festspiele Erl begleitet sie unter der Leitung von Erik Nielsen.

Christian Daniel Friedrich Schubart heard a “perspective on a better world” in the key of B flat major. And to be sure the Symphony No. 4 in B flat major, op. 60, by Ludwig van Beethoven appears to look with pleasure to the future. He wrote this refined composition, orchestrated almost like chamber music, in 1806, between work on the monumental ‘Eroica’ and his Symphony No. 5. Yet even in this delicate music the stormy sound occasionally emerges, already indicating the symphony still to come.

This begins with the most famous four beats in music history. Even though the phrase “fate is thus knocking at the door” is not from Beethoven but from his biographer Schindler, these gloomy chords are inseparably associated with the idea of inescapable fate. Beethoven’s en-

thusiasm for the ideals of the French Revolution is undisputed, these songs allegedly also inspired the fifth symphony.

The concert comes to an end with a facet of Beethoven that absolutely does not match the cliché of the furious revolutionary. ‘Ah! Perfido – Per pietà, non dirmi addio’ is Beethoven’s first setting of a scene from an Italian opera seria, whose closeness to Mozart cannot be overheard. Beethoven wrote it during his concert tour to Prague in 1796. In the same year the soprano Josepha Dussek first performed it in public in Leipzig. Jennifer Davis now follows in her footsteps; she also sings the role of Elsa in the production in Erl of Wagner’s *Lohengrin*. She is accompanied by the Tyrol Festival Erl Orchestra conducted by Erik Nielsen.

CAMERATA SALZBURG & PAUL LEWIS

PREISE

Kat. 01 € 70,-
Kat. 02 € 40,-

BEETHOVENS KLAVIERKONZERTE ALS PENTAGON

Die fünf Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens entstanden in einem Zeitraum von 22 Jahren zwischen 1787 und 1809. Entsprechend dem beim Publikum jener Epoche beliebten Musikertypus des komponierenden Instrumentalvirtuosen schrieb Beethoven Konzerte zuvorderst für den eigenen Vortrag. Da er dann aufgrund seines Gehörleidens nicht mehr als Klaviersolist auftreten konnte, gab es keinen aufführungspraktischen Grund mehr zur Komposition weiterer Klavierkonzerte. Aber auch die fünf Konzerte bilden einen eindrucksvollen Zyklus, vergleichbar den Sinfonien, Klaviersonaten und Streichquartetten Beethovens. Sein Weg vom klassischen Konzerttypus Mozarts zum großen sinfonischen Konzert des 19. Jahrhunderts wird eindrucksvoll erkennbar. Die fünf Konzerte verbinden sich zu einem musikhistorischen Pentagon, wenn sie, wie nun in Erl, von Paul Lewis als Solist und der Camerata Salzburg unter der Leitung von Andrew Manze alle aufgeführt werden.

Wie Beethovens Sinfonien und Klaviersonaten, von denen einige prägende Beinamen erhielten, tragen auch die Klavierkonzerte die Lebensthemen des Künstlers Beethoven – Schicksalskampf, Freiheitskampf, Humanismus, Brüderlichkeit, Einsamkeit – in sich. So spannen sich von der Grundtonart c-Moll und dem Weg aus der Dunkelheit ins Licht Beziehungs-

SA 25. JULI

FRANZ SCHUBERT

Ouvertüre im italienischen Stil
C-Dur op. 170 D. 591

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 B-Dur op. 19
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 4 G-Dur op. 58

DI 28. JULI

FRANZ SCHUBERT

Sinfonie Nr. 3 D-Dur D. 200

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 1 C-Dur op. 15
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 3 c-Moll op. 3

MI 29. JULI

FRANZ SCHUBERT

Sinfonie Nr. 7 h-Moll D. 759

„Unvollendete“

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester
Es-Dur op. 73 „Emperor Concerto“

jeweils 19:30 Uhr → Festspielhaus

Andrew Manze

Dirigent

Paul Lewis

Klavier



Andrew Manze



Paul Lewis

BEETHOVEN'S PIANO CONCERTOS

Ludwig van Beethoven wrote his five piano concertos in a period of twenty-two years from 1787 to 1809. In that era audiences appreciated musicians who were composers and virtuoso instrumentalists, and accordingly Beethoven wrote his concertos primarily for himself as soloist. When he started to lose his hearing and was no longer able to perform as a piano soloist, there was no reason for him to compose any more piano concertos. Nevertheless, the five piano concertos form an impressive cycle, comparable with his symphonies, piano sonatas and string quartets. His development from the classical Mozartian type of concerto to the great 19th-century symphonic concerto is impressively perceptible. The five concertos are unified as a music-historical pentagon, when, as in Erl, they are all performed by Paul Lewis as soloist, with the Camerata Salzburg conducted by Andrew Manze. Like Beethoven's symphonies and

piano sonatas, some of which were given characteristic nicknames, life themes of Beethoven the artist are inherent in the piano concertos – the struggle with destiny, the struggle for freedom, humanism, fraternity, loneliness. Lines of reference extend from the basic key of C minor and the path from darkness into light from Piano Concerto No. 3 to the Fifth Symphony, the 'Symphony of Destiny', and to the Piano Sonata, op. 13, the '*Pathétique*'. The heroic element on the other hand is not only a basic characteristic of the Third Symphony, the 'Eroica', but also of two piano concertos, the first and the fifth, which in English was indeed given the name 'Emperor' Concerto. Human values are 'conquered'. 'Pastoral' music is to be found not only among the piano sonatas (op. 28) and the symphonies (No. 6) but also – although not designated as such – among the piano concertos: the second, op. 19 and the fourth, op. 58, in which the human being, the solo individual, finds harmony with the variegated orchestra of nature.

linien vom dritten Klavierkonzert zur fünften Sinfonie, der „Schicksalssinfonie“, und zur Klaviersonate op. 13, der „Pathétique“. Das Heroische wiederum ist nicht nur ein Grundmerkmal der dritten Sinfonie, der „Eroica“, sondern auch von zwei Klavierkonzerten, dem ersten und dem fünften, das im Englischen gar den Namen „Emperor Concerto“ erhielt. „Erobert“ werden humane Werte. „Pastorale“ Musik gibt es nicht nur unter den Klaviersonaten (op. 28) und den Sinfonien (Nr. 6), sondern auch – wenngleich nicht so benannt – unter den Klavierkonzerten: das zweite op. 19 und das vierte op. 58, in dem der Mensch, das solistische Individuum, zum Einklang mit dem vielfärbigen Orchester der Natur findet.

SCHUBERT UND DIE CAMERATA

Mit Schuberts Musik ist die Camerata Salzburg neben jener Mozarts am innigsten verbunden. Seit den Zeiten des künstlerischen Leiters Sándor Végh, dessen Schubert-Zyklus mit der Camerata zur Legende geworden ist, befinden sich orchestrale und kammermusikalische Werke Schuberts im Herzen des Camerata-Repertoires. Seit mittlerweile sieben Jahren hat das weltberühmte Salzburger Kammerorchester auch ein eigenes Festival „Schubert in Gastein“. Die Camerata ist sogar „verwandtschaftlich“ mit Schubert verbunden. Einer der größten Förderer Schuberts, der Steyrer Kunstmäzen Sylvester Paumgartner, Auftraggeber des „Forellenquin-

SCHUBERT AND THE CAMERATA

Besides Mozart, the Camerata Salzburg is most closely associated with the music of Schubert. Since the time of violinist Sándor Végh, who re-founded the ensemble and was its artistic director and mentor, orchestral and chamber music works by Schubert have belonged to the core repertoire of the Camerata; Végh's Schubert cycle with the ensemble became legendary and was revered among others by Carlos Kleiber, who once entered a CD shop in Salzburg and bought the entire set saying one could learn so much from the masterful interpretation. The Camerata is even related in the family sense with Schubert. One of Schubert's

tetts“, war der Ururgroßonkel von Bernhard Paumgartner, dem Dirigenten und Salzburger Festspielmitbegründer, der 1952 die Camerata ins Leben rief und bis zu seinem Tod 1971 leitete.

Ihr „Schubert-Gen“ wird die Camerata in Erl 2020 mit den Sinfonien Nr. 3 und Nr. 7 und der „Italienischen Ouvertüre“ C-Dur zum Klingen bringen, dirigiert von dem Engländer Andrew Manze, dessen kometenhafte Dirigentenkarriere auf eine weltweit erfolgreiche Laufbahn als Originalgeiger folgte. Seine Aufnahmen der Schubert-Violinsonaten gelten heute als exemplarisch.

Der Sinfoniker Schubert wurde erst mehrere Jahrzehnte nach dem Liedkomponisten Schubert entdeckt. Während die „Unvollendete“ aber dann zu einem der populärsten Stücke klassischer Musik wurde, sind frühere Sinfonien immer noch nicht so bekannt. Dabei erscheinen auch sie wie ein Weltwunder. Wie konnte ein Jugendlicher in Wien nahtlos an die Sinfonien Haydns, Mozarts und Beethovens anknüpfen? Und dabei auch noch neue Impulse setzen, die auf das ganze romantische Jahrhundert vorausstrahlten?

greatest benefactors, the patron of the arts Sylvester Paumgartner from Styria, who commissioned the 'Trout' Quintet, was the great-great-great uncle of Bernhard Paumgartner, conductor and co-founder of the Salzburg Festival, who founded the Camerata Academica in 1952 and directed it until his death in 1971. In 2020 the Camerata will perform Schubert's Third and Seventh Symphonies as well as the 'Italian' Overture in C major in Erl. Andrew Manze from Britain conducts; his meteoric career followed on from his successful career as a violinist performing on period instruments. His recordings of Schubert's violin sonatas have set standards. Schubert as a composer of symphonies was discovered only several decades after the lied composer Schubert. Whereas the 'Unfinished' then became one of the most popular pieces of classical music, earlier symphonies are still not so well known, and yet they appear to be like a wonder of the world. How was a young man in Vienna able to follow on seamlessly from the symphonies of Haydn, Mozart and Beethoven, and thereby introduce his own innovations that anticipated the entire Romantic era?

ABSCHLUSS- KONZERT

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

„Die Hebriden“

Ouvertüre op. 26 MWV P 7

Psalm 114 op. 51

GUSTAV MAHLER

„Das Lied von der Erde“

PREISE

Kat. 01 € 80,-

Kat. 02 € 50,-

„Die schottischen Hochlande und das Meer brauen miteinander nichts als Whisky, Nebel und schlechtes Wetter“, urteilte 1829 der damals 20-jährige Felix Mendelssohn Bartholdy, der mit einem Freund durch England und Schottland reiste. Und doch zeigte er sich zutiefst beeindruckt von den Hebriden, jener sagenumwobenen Inselgruppe inmitten der tosenden See, die ihn zu der Komposition inspirierte, die Mendelssohn später unter dem Titel „Hebriden-Ouvertüre“ veröffentlichte. Man glaubt hier die Schreie der Möwen und die Wucht der Gischt zu hören, aber auch die Einsamkeit eines Menschen, umgeben von der grenzenlosen Weite des Meeres.

Doch das eigentliche Ziel von Mendelssohns Reise war nicht Schottland, sondern London gewesen. Neben den Aufführungen seiner Konzerte fand er Zeit, das British Museum zu besuchen. Hier entdeckte er Georg Friedrich Händels Oratorium „Israel in Ägypten“. Zehn Jahre später komponierte Mendelssohn – von Händel inspiriert – seinen Psalm 114 „Da Israel aus Ägypten zog“.

Von England geht es weiter nach China, wie es sich Gustav Mahler und Hans Bethge erträumten. Bethges Sammlung „Die chinesische Flöte“ enthält freie Nachdichtungen der Lyrik

so 02. AUGUST ^{Matinee}

11:00 Uhr → Festspielhaus

Orchester und Chor
der Tiroler Festspiele Erl

Antonello Manacorda
Dirigent

Paula Murrìhy
Mezzosopran
AJ Glueckert
Tenor

aus der Tang-Dynastie; Mahler formte aus ihnen eine Musik über die irdische Endlichkeit. Sein „Lied von der Erde“ ist eigentlich eine Sinfonie in Form von sechs Orchesterliedern. In ihnen vertont er den Kreislauf des Lebens – von der Jugend bis zum Abschied – und schreibt später über sie: „Ich glaube, daß es wohl das Persönlichste ist, was ich bis jetzt gemacht habe“.

“The Scottish Highlands and the sea brew nothing together but whisky, fog and bad weather”, commented Felix Mendelssohn Bartholdy in 1829 at the age of twenty, when he was travelling with a friend through England and Scotland. And yet he was deeply impressed by the Hebrides, the group of islands shrouded in legends in the midst of the raging sea which inspired Mendelssohn to compose the piece he later published as the *Hebrides Overture*. One can almost imagine hearing the squawking of the seagulls and the crashing of the waves, as well as sensing the loneliness of a human being, surrounded by the boundless expanse of the sea. Mendelssohn's true destination on his journey was in fact London, not Scotland. Besides performances

of his works he also found time to visit the British Museum where he discovered George Frideric Handel's oratorio *Israel in Egypt*. Ten years later, inspired by Handel's work, Mendelssohn composed his Psalm 114 *When Israel went out of Egypt*. From England the next destination is China as imagined by Gustav Mahler and Hans Bethge. Bethge's collection *The Chinese Flute* contains free adaptations of the poetry from the Tang dynasty; from this Mahler created music about earthly mortality. His *Lied von der Erde (Song of the Earth)* is in fact a symphony in the form of six orchestral songs. In them he sets the circle of life to music, from youth to the farewell, and later he wrote about them, “I think this is probably the most personal work I have created so far.”



Antonello Manacorda



AJ Glueckert



Paula Murrìhy

KAMMER- MUSIK & SPECIALS

MUSICBANDA FRANUI UND DER CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS WOHIN ICH GEH'

PREIS
€ 40,-

Die Musicbanda Franui und der Chor des Bayerischen Rundfunks treffen erstmals aufeinander. Was sie vereint? Die Musik von Gustav Mahler. Während Franui die volksmusikalischen Inspirationsquellen Mahlers freilegt und großbesetzte Orchesterlieder auf eine Pocket-Version herunterbricht, ist der Chor des Bayerischen Rundfunks insbesondere in dessen großformatiger, symphonischer Musik zu Hause.

Gemeinsam werden die beiden Ensembles in Bearbeitungen bzw. „Nachkompositionen“ von Markus Kraler / Andreas Schett und Howard Arman Gustav Mahlers Musik neu



Franui

DI 14. JULI

19:30 Uhr → Festspielhaus

beleuchten – ihr Vor- und Nachleben inbegriffen. Beginnend bei den Einflüssen, die den jungen Mahler geprägt haben (etwa die Lieder von Carl Loewe), führt der Abend über Mahlers „Wunderhorn-Lieder“ und seinem in Toblach entstandenen Meisterwerk „Das Lied von der Erde“ bis hin zu Wienerliedern des 20. Jahrhunderts und dem von Erich Wolfgang Korngold geprägten Filmsound Hollywoods. Hier wie dort blitzen – immer und immer wieder – Mahler'sche Tonfälle auf ...

Der Lebensweg Gustav Mahlers verläuft mit einem Mal bis in unsere Tage hinein: „Wohin ich geh'“, heißt es am Ende des „Liedes von der Erde“, „ich geh', ich wand're in die Berge. Ich suche Ruhe für mein einsam Herz.“

The Musicbanda Franui and the Bavarian Radio Chorus come together for the first time, united by Gustav Mahler's music. Whereas Franui reveal how Mahler found inspiration in folk music and reduce large-scale orchestral songs to a pocket version, the Bavarian Radio Chorus is at home especially in his symphonic music of grand dimensions. The two ensembles will cast new light on Gustav Mahler's music, including its pre- and after-life, in arrangements or “follow-up compositions” by Markus Kraler / Andreas Schett and Howard Arman. Starting with the influences on the young Mahler (for instance the songs by Carl Loewe) the concert transports audiences via Mahler's *Wunderhorn Lieder* and the master-

piece he created in Toblach, *Das Lied von der Erde* (*The Song of the Earth*) to 20th-century Viennese songs and the film sound of Hollywood as characterized by Erich Wolfgang Korngold. Over and over again Mahlerian cadences are audible everywhere. All at once Gustav Mahler's journey through life runs into our time: “Where do I go?” is the question posed at the end of the *Song of the Earth*, “I go, I wander in the mountains. I seek tranquility for my lonely heart.”

Chor des
Bayerischen Rundfunks

Howard Arman
Leitung

Andreas Schett /
Markus Kraler
Komposition und
musikalische Bearbeitung

Musicbanda Franui
Johannes Eder
Klarinette, Bassklarinetten
Andreas Fuetsch
Tuba
Romed Hopfgartner
Saxophone, Klarinette
Markus Kraler
Kontrabass, Akkordeon
Angelika Rainer
Harfe, Zither, Gesang
Bettina Rainer
Hackbrett, Gesang
Markus Rainer
Trompete, Gesang
Andreas Schett
Trompete, Gesang, Leitung
Martin Senfter
Ventilposaune, Gesang
Nikolai Tunkowitsch
Violine



Howard Arman

SPECIAL

KLANGFORUM WIEN

PREIS

€ 40,-

Klangforum Wien – ein Kollektiv unerschrockener Gratwanderer, Entdecker und Fragensteller. 24 Musiker*innen aus zehn Ländern erkunden unentwegt mit den maßgeblichen Komponist*innen unserer Gegenwart neue Horizonte künstlerischer Schaffenskraft. Im Jahre 2020 blickt das Klangforum auf 35 Jahre kompromissloser Arbeit am NEUEN in der Musik zurück und will mit diesem Erfahrungsschatz die eigene Repertoirezone weiten. Neben der Hervorbringung neuester Werke unserer Gegenwart wird das Solistenensemble vermehrt auch die vergangenen 100 Jahre nach dem Neuen in der Musik befragen.

Vom Abschied aus Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ bis zum Auftakt in das 2020 anbrechende musikalische Jahrzehnt reicht der Spannungsbogen des Klangforum Wien. Die Meisterwerke von heute waren oft die unverstandenen Werke der Vergangenheit, die hoch energetischen Werke von heute werden mitunter die Meisterwerke der Zukunft sein. Es ist zweifelsohne spannend, dem Moment einer musikalischen Hervorbringung durch das Klangforum Wien beizuwohnen.

Offen im Denken, virtuos im Spiel, präzise im Hören – das Klangforum Wien schöpft aus einem unverwechselbaren Klang, gestaltet Erfahrungsräume und fordert das Publikum. Es geht um das Ereignis im besten Sinne des Wortes: eine sinnliche Erfahrung, derer Unmittelbarkeit man sich nicht entziehen kann. Das Neue in der Musik des Klangforum Wien spricht, handelt und betört. Diese Musik geht alle an!

MI 15. JULI

19:30 Uhr → Festspielhaus



Klangforum Wien

Klangforum Wien, a collective of 24 fearless musicians from ten countries who perform balancing acts, undertake voyages of discovery and who pose questions. With leading composers of our time they constantly explore new horizons of artistic creativity. In 2020 the Klangforum Wien looks back on 35 years of uncompromising work on the NEW in music and aims to broaden its own repertoire with this invaluable experience. Besides presenting the newest works of our time the ensemble of soloists will increasingly analyse the past 100 years in search of what is new in music.

The repertoire of the Klangforum Wien ranges from *Abschied* (Farewell) from Gustav Mahler's *Das Lied von der Erde* (The Song of the Earth) to the start of the new musical

decade beginning in 2020. Today's masterpieces were frequently the misunderstood works of the past, the highly energetic works of today will become the masterpieces of the future. It is undoubtedly exciting to be present at the moment of a world premiere of new music performed by the Klangforum Wien.

Open minded, virtuoso playing, precision in listening – the Klangforum Wien has its own reservoir of unmistakable sounds, forms spatial experiences and challenges its audiences. It is concerned with the event in the best sense of the word: a sensual experience with irresistible immediacy. The newness in the music of the Klangforum Wien speaks, acts and beguiles. This music concerns everyone!

SPECIAL

INTERNATIONALE MEISTERSINGER AKADEMIE NEUMARKT I. D. OPF.

PREIS

€ 40,-

JUNGE STARS SINGEN GROSSE OPER

Vor zehn Jahren gründete Edith Wiens die Internationale Meistersinger Akademie (IMA). Ihre Vision war es, eine deutsche Ausbildungsstätte für den „letzten Schliff“ der Gesangskarriere und ein Netzwerk in den Beruf hinein zu schaffen. Der Erfolg gibt ihr recht: Die Absolventinnen und Absolventen der IMA singen inzwischen an den großen Häusern der Welt. Auch die Solistinnen und Solisten des hiesigen Opernkonzerts sind auf den renommiertesten Opernbühnen zu erleben:

Die nicaraguanisch-amerikanische Sopranistin Gabriella Reyes etwa gab in der Saison 2018/2019 ihr Debüt an der Metropolitan Opera in New York, auf das weitere Engagements an dem Haus folgten. Samantha Hankey ist seit Beginn dieser Saison als Mezzosopranistin Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper in München. Dort wird auch Hubert Zapiór zu hören sein – den polnischen Bariton lernte Edith Wiens an der renommierten Juilliard School in New York kennen. Auch der US-Amerikaner James Ley studierte an der Juilliard School. Schon im letzten Jahr war der Tenor bei den Salzburger Festspielen zu erleben.

DO 16. JULI

19:30 Uhr → Festspielhaus

Orchester der
Tiroler Festspiele Erl

Beomseok Yi
Dirigent

Gabriella Reyes
Sopran
Samantha Hankey
Mezzosopran
James Ley
Tenor
Hubert Zapiór
Bariton

YOUNG STARS SING GRAND OPERA

Ten years ago Edith Wiens founded the International Mastersinger Academy (IMA). Her visionary intention was to create a German training centre to give young singers the 'final polish' for their singing career and provide them with a network for their profession. The academy's success has proved her to be right: in the meantime the graduates of the IMA sing in the world's major opera houses. The soloists in today's opera concert can be heard on the most renowned opera stages. For instance, soprano Gabriella Reyes of Nicaraguan-American origin made her debut at the Metropolitan Opera in New York in the 2018/2019 season, and further engagements followed. Since the beginning of this season Samantha Hankey has been a member of the ensemble of the Bavarian State Opera in Munich. Hubert Zapiór can also be heard there – Edith Wiens became acquainted with the Polish baritone at the renowned Juilliard School in New York. US-American James Ley also studied at the Juilliard School. Last year the tenor performed at the Salzburg Festival. These young, internationally acclaimed singers now come together in Erl and present arias and ensembles from grand opera. They are accompanied by the Tyrol Festival Orchestra Erl conducted by Beomseok Yi, resident conductor in Erl.

Edith Wiens

Diese jungen, international gefeierten Sängerinnen und Sänger kommen nun in Erl zusammen und präsentieren Arien und Ensembles der großen Oper. Es begleitet sie das Orchester der Tiroler Festspiele Erl unter der Leitung des Erler Dirigenten Beomseok Yi.

Edith Wiens

„Sie müssen schon davon überzeugt sein, dass das, was sie da oben auf der Bühne machen, gut und professionell ist. Zuvor müssen sie entschprechend hart an sich arbeiten und solange proben, bis sie der Meinung sind, dass es gut genug für das Publikum sei.“ Denn „ohne Stimme ist man nichts, mit Stimme ist man längst noch nicht wer.“

Luciano Pavarotti

CHRISTIAN MUTHSPIEL & ORJAZZTRA VIENNA

PREIS
€ 40,-



Christian Muthspiel

Großbesetzungen im Jazz sind rar geworden. Unter anderem durch den Verfall der Gagen im letzten Jahrzehnt geht eine Kultur verloren, welche die Geschichte einer der größten musikalischen Erfindungen des 20. Jahrhunderts mitgeprägt hat: Von Duke Ellington bis Carla Bley, vom Sun Ra Arkestra bis zum Vienna Art Orchestra gehörten großbesetzte Bands immer zum Kanon der improvisierten Musik.

Mit dem 18-köpfigen Orjazztra Vienna erfülle ich mir nun – den Zug der Zeit ignorierend – den Traum eines eigenen Jazzorchesters, den ich seit meinem Weggang vom Vienna Art Orchestra im Jahr 2004 träume.

Österreich und Wien besitzen derzeit eine schier unglaublich dichte Szene junger, großartiger Musikerinnen und Musiker, die in vielen eigenen Bands musizieren, die neugierig, experimentierfreudig, weltoffen und allesamt sehr gut ausgebildet sind und somit auch technisch auf höchstem Niveau spielen.

Zum überwiegenden Teil besteht das Orjazztra aus jungen Menschen dieser heimischen Szene, ist mit doppelter Rhythmusgruppe (zwei Bässe, zwei Schlagzeuge), Klavier, einem sechsköpfigen Saxophon/Klarinettensatz, drei Trompeten, zwei Posaunen und einer Tuba ungewöhnlich besetzt und eher als zeitgenössisches Jazzorchester denn als Big Band zu bezeichnen.

Nach nunmehr 35 Jahren als Komponist, Dirigent und Instrumentalist, immer zwischen den Stühlen agierend bzw. diese regelmäßig wechselnd – vom Leiten zahlreicher Jazzbands

MI 22. JULI

19:30 Uhr → Festspielhaus

bis zum Dirigieren einer Mahler-Sinfonie, vom Komponieren für Sinfonieorchester bis zur Produktion der Signations für Ö1 –, soll das Orjazztra für die nächsten Jahre nun mein musikalischer Schwerpunkt und die größtmögliche gemeinsame Schnittmenge der Summe dieser Erfahrungen werden: Ein orchestraler Zugang zum zeitgenössischen Jazz über komplexe Partituren, die gleichzeitig den individuellen Solistinnen und Solisten den entsprechenden improvisatorischen Freiraum geben, klanglich geprägt von einem akustischen, in diesem Fall bewusst elektronikfreien, an den Tugenden klassischen Orchesterspiels geschulten Zusammenklang.

Christian Muthspiel

Large jazz ensembles have become a rarity. One of the consequences of the decline in wages in the last decade has been the loss of a culture that has shaped the history of one of the greatest musical inventions of the 20th century: From Duke Ellington to Carla Bley, from the Sun Ra Arkestra to the Vienna Art Orchestra, large bands have always been part of the canon of improvised music. With the 18-piece Orjazztra Vienna, I am now – in defiance of the current trend – fulfilling the dream of leading my own jazz orchestra; a dream that I have nurtured since leaving the Vienna Art Orchestra in 2004. Austria and Vienna currently have an incredibly densely populated scene of great young musicians who play in their numerous own bands, who are curious, cosmopolitan and keen to experiment. Without exception, they have a good musical education and play at the highest technical level. For the most part the Orjazztra consists of young people from this local scene. With its unusual line-up –

ORJAZZTRA VIENNA

Lisa Hofmaninger,
Astrid Wiesinger,
Robert Unterköfler,
Ilse Riedler,
Fabian Rucker,
Florian Bauer
Saxophon, Klarinette
Gerhard Ornig,
Lorenz Raab,
Dominik Fuss
Trompete, Flügelhorn
Alois Eberl,
Daniel Holzleitner
Posaune
Tobias Ennemoser
Tuba
Philipp Nykrin
Klavier
Judith Ferstl,
Beate Wiesinger
Bass
Judith Schwarz,
Marton Juhasz
Schlagzeug

Christian Muthspiel
Komposition, Dirigent

a double rhythm section (two basses, two drums), piano, a six-piece saxophone/clarinet section, three trumpets, two trombones and a tuba – it is better described as a contemporary jazz orchestra than a big band. After 35 years as composer, conductor and instrumentalist, forever wearing several hats or changing them regularly – from leading numerous jazz bands to conducting a Mahler symphony, from composing for symphony orchestras to producing all signature tunes for the Austrian radio station Ö1 – the Orjazztra will be my musical focus for the next few years and the greatest possible convergence of the sum of these experiences: An orchestral approach to contemporary jazz with complex scores that also give each soloist due improvisational freedom, marked by a band sound that takes its cue from the virtues of classical orchestral playing and, in this case, deliberately free of electronics.

Christian Muthspiel

MARIKO HARA OPENING OF CHAMBER MUSIC HALL

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Streichquartett Nr. 12 Es-Dur op. 127

PREIS

€ 20,-

Dieser Termin hat gleich in mehrfacher Hinsicht besondere Bedeutung für die Tiroler Festspiele Erl. Es ist die erste öffentliche Gelegenheit, den neuen Kleinen Saal als Kammermusiksaal zu erleben. Damit ermöglicht dieser neue Raum innerhalb des existierenden Ensembles des grandiosen Festspielhauses viele neue Möglichkeiten: Er ist ein dringend benötigter Probensaal und ein Raum, in dem die TFE das Jugend-Programm weiter ausbauen werden. Es ist ein Treffpunkt für die musikalische Szene des Bezirks oder für literarische Veranstaltungen und Werkeinführungen. Aber eben auch ein funktioneller Kammermusiksaal, in dem Sie Meisterwerke dieser Gattung in einem dafür hervorragend proportionierten Raum erleben können.

Wir freuen uns, dass wir für diesen besonderen Anlass Mariko Hara mit ihrem Jupiter Quartet Japan gewinnen konnten. Frau Hara ist dem Erlener Publikum schon seit 2016 durch ihre brillanten Auftritte im Rahmen von „Viola Obsession“ gut bekannt. An diesem Abend interpretiert sie mit ihren Freunden Beethovens spätes Streichquartett op. 127, welches der Meister zwei Jahre vor seinem Tod vollendete. Zum 250. Geburtstag haben die TFE dem großen Genie Beethoven sehr viel Programm gewidmet.

MO 27. JULI

19:30 Uhr → Festspielhaus / Kleiner Saal

Jupiter Quartet Japan

Taro Uemura
Madoka Sakitsu
Mariko Hara Haselsteiner
Dai Miyata



Mariko Hara

Mit dem Kleinen Saal ist die Bandbreite dessen, was wir Ihnen gerne anbieten möchten und können, nochmal etwas breiter geworden.

Für die zweite Hälfte des Abends hat Mariko Hara Mitglieder des Orchesters der Tiroler Festspiele Erl aus aller Welt zum gemeinsamen Musizieren auf das Podium geladen. Bitte feiern Sie mit uns an diesem besonderen Abend.

In several respects this date has special significance for the Tyrol Festival Erl. It is the first opportunity for the public to experience chamber music in the new hall on the first floor. This new hall opens up many new possibilities within the existing ensemble of the magnificent Festspielhaus: it is an urgently needed rehearsal hall and a space where the Tyrol Festival Erl will be able to expand the programme for young people. It is a meeting point for the music scene of the region, or for literary events and introductory lectures. But it is indeed also a functional hall for chamber music where you can experience masterpieces of this genre in a venue with ideal proportions.

We are very pleased that we have been able to engage Mariko Hara and her Jupiter Quartet Japan for this

special occasion. Mariko Hara has been well known to audiences in Erl ever since her brilliant performances in 2016 in the context of the *Viola Obsession* concerts. With her friends she performs Beethoven's late string quartet, op. 127, which he completed two years before his death. For the 250th anniversary of his birth the Tyrol Festival Erl has devoted much of its programme to Beethoven's great genius. Thanks to the new hall we are now able to offer you an even broader range of works.

For the second half of the evening Mariko Hara has invited members of the Tyrol Festival Erl Orchestra from all over the world to make music together on stage. We hope you will celebrate with us on this special evening.

HELMUT DEUTSCH

Clara Thomsen, Stefanie Irányi und Felicitas Fuchs
singen Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann,
Johannes Brahms, Antonin Dvořák, Jean Sibelius,
Manuel de Falla, Gustav Mahler und Richard Strauss.

PREIS
€ 20,-

„Ist das deutsche Lied tot? Nein, es ist nicht tot. Rar sind lediglich die Sänger geworden, die es auch heute noch, in so unromantischer Zeit, zum Leben wecken können.“

Ein Text, der in jüngster Zeit verfasst worden sein könnte. Er ist jedoch aus einer Kritik über den jungen Fischer-Dieskau, geschrieben 1952, also ausgerechnet zu Beginn der wohl glanzvollsten Ära, die der Liedgesang in Deutschland und Österreich je erlebt hat: Schwarzkopf, Hotter, Seefried, Wunderlich, Prey, Ludwig, Schreier, Fassbaender – um nur einige zu nennen. Dass Liederabende schwer zu verkaufen sind, dass das Lied eine sterbende Kunstform ist – diese Bemerkungen kenne ich seit dem Beginn meiner Berufslaufbahn. Aber ich sehe nicht so schwarz.

Die wesentliche Voraussetzung zum Genuss eines Liederabends ist allerdings intensives Zuhören. Wenn man in großen Instrumentalwerken und mehr noch in mehrstündigen Opern seine Gedanken für wenige Minuten schweifen lässt, ist das wahrscheinlich nicht gerade das, was sich der Komponist erträumt hat. Aber man kann nach viereinhalb Stunden die „Meistersinger“ beglückt verlassen, selbst wenn man nicht jeden Takt wirklich gehört hat. In einem Lied aber wird das ganze Füllhorn an Emotionen, Gedanken und Bildern meist in ein paar Minuten ausgeschüttet. Es rächt sich sofort, wenn man die Konzentration auf Text und

DO 30. JULI

19:00 Uhr → Festspielhaus

Musik auch nur für Augenblicke verliert; man hat dann bestenfalls ein hübsches Musikstück gehört, das Lied jedoch nicht wirklich erfasst und erlebt. Ganz sicher taugen Lieder also nicht zur Musikberieselung; man muss schon genau hinhören, damit sich einem diese Welt völlig erschließt.

Aber hier ist es nicht so schwer, denn der Abend mit den drei wunderbaren Sängerinnen bringt eine höchst unterschiedliche Fülle von Perlen der Liedkunst. Lassen Sie sich verzaubern!

Helmut Deutsch

“Is the German lied dead? No, it is not dead. It is merely that the singers who can bring it to life even nowadays in such an unromantic time have become rare.”

These words could have been written recently but in fact they come from a review of a recital by the young Dietrich Fischer-Dieskau in 1952. This marked the start of probably the most magnificent era for lied ever experienced in Germany and Austria: Elisabeth Schwarzkopf, Hans Hotter, Irmgard Seefried, Fritz Wunderlich, Hermann Prey, Christa Ludwig, Peter Schreier, Brigitte Fassbaender to name only a few. Since the beginning of my professional career I have always been aware of comments such as ‘song recitals are difficult to sell’, ‘the lied is a dying art form’. However, I don’t see things so pessimistically.

Nevertheless, the essential prerequisite for enjoying a song recital is to listen intensively. In grand instrumental works and even more so in operas lasting several hours, if you

Helmut Deutsch
Klavier
Clara Thomsen
Sopran
Felicitas Fuchs
Sopran
Stefanie Irányi
Mezzosopran



Helmut Deutsch

allow your thoughts to wander for a few minutes, that is probably not exactly what the composer intended. Nevertheless, after four and a half hours of *Die Meistersinger* you can still go home happy, even if you have not heard every bar with full attention. But in a song, the entire cornucopia of emotions, thoughts and images is poured out in a few minutes. Revenge comes immediately if one loses concentration on text and music even for a moment; at best one has heard a pretty piece of music but not really grasped and experienced the song. Art songs are therefore totally unsuitable for background music; you have to listen very attentively so that this world can be fully opened up for you.

But here it is certainly not so difficult, for the evening with three wonderful singers presents a highly varied treasure of jewels of the art song. Allow yourselves to be enchanted.

Helmut Deutsch

FLIEGENDE VOLKSBÜHNE FRANKFURT IM WEISSEN RÖSSL À TROIS

Singspiel in drei Akten
von Hans Müller und Erik Charell

Gesangstexte von Robert Gilbert

Musik von Ralph Benatzky mit musikalischen
Einlagen von Robert Stolz, Robert Gilbert,
Bruno Granichstaedten und Hans Frankowski

PREIS
€ 40,-

Ein konsequentes Sparkonzept, was den Personalaufwand betrifft! Und doch erwartet das Publikum eine pralle Komödie, die alles zu bieten hat, was das „Weiße Rössl“ ausmacht: herzerweichende Liebesqual und quietschendes Liebesglück, augenzwinkernder Alpenkitsch und echte Sentimentalität.

Die *Offenbach-Post* schrieb dazu: „Quast und Fischmann sprengen unter der Regie von Sarah Groß die Heimatfilmkruste ab und garnieren den Kern mit einem komischen Furor, der keine Gelegenheit zur mit Geschmack gesetzten Pointe auslässt. Originell sogleich die Potpourri-Ouvertüre in einem haarsträubend lustigen Arrangement mit Kuhglocken und einer launigen Perkussion. Grundlegend ist eine in jedem Moment prägnante Mimik. Quast gibt eine ganze Menagerie Tiere als ländlichen Hintergrund; Fischmann jodelt grandios und sie spielt Hackbrett und Melodica, obendrein gibt es pikant grotesk arrangierte Tanznummern. Es ist ein herrlicher Spaß.“

FR 31. JULI

19:30 Uhr → Festspielhaus

Rhodri Britton
Musikalische Leitung
**Sabine Fischmann und
Michael Quast**
In allen Rollen
**Rhodri Britton und
Markus Neumeyer**
Flügel
Sarah Groß
Regie
Alan Barnes
Choreografie

Eine Koproduktion der Fliegenden
Volksbühne mit der Staatsoper
Dresden

Aufführungsrechte: Verlag
Felix Bloch Erben



This is a consistent austerity package as regards the expenditure on personnel! And yet audiences can look forward to a hilarious comedy that has all the ingredients essential for *The White Horse Inn*: heart-rending love stories, and shrill luck in love, Alpine kitsch with a twinkle in its eye and true sentimentality. The *Offenbach Post* reviewer wrote: “In the production by Sarah Groß, Quast and Fischmann blast away the crust of patriotic films and garnish the core with a comic frenzy that misses no opportunity to make jokes

with a tasteful punchline. Right from the start the potpourri overture is a hair-raisingly funny arrangement with cowbells and witty percussion. Distinctive facial expressions are of fundamental importance at every moment. Quast presents an entire menagerie of animals as a rural background; Fischmann can yodel magnificently and she plays the cimbalom and melodica, and to top it all with a bit of spice there are grotesquely arranged dance numbers. It is wonderful fun.”

JUNGES FESTSPIELHAUS

PROGRAMME FÜR KINDER UND JUGEND- LICHE

Die Kinder- und Jugendvermittlungsliegt uns am Herzen. Das Team der Tiroler Festspiele Erl hat 2018 eine Vielzahl unterschiedlicher Initiativen angestoßen und bündelt diese unter dem Titel Junges Festspielhaus. Erklärtes Ziel ist es, das Haus zu öffnen und der jungen Generation einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen. Sie dürfen nicht nur hinschauen und hinhören, sondern sich aktiv am Geschehen beteiligen. Mehrere Angebote – individuell angepasst an Interessen und Altersgruppen – verschaffen dem Nachwuchs einen Einblick in die Welt der Oper und der klassischen Musik.

Educational project work for children and young people is dear to our hearts. In 2018 the team of the Tyrol Festival Erl launched several different initiatives and has bundled them together under the name *Junges Festspielhaus*. The declared aim is to open up the festival hall and allow the younger generation to take a look behind the scenes. It is not merely a case of looking and listening but of becoming actively involved in what is going on. A range of possibilities, individually adjusted to interests and age groups, give young people an insight into the world of opera and classical music.

SA 20. JUNI
16:00 Uhr → Festspielhaus

FAMILIENKONZERT „LOHENGRIN, DER SCHWANENRITTER“

**für Kinder ab 7 Jahren
(und deren Begleitpersonen)**

Während der Sommersaison 2020 präsentieren die Tiroler Festspiele Erl Wagners „Lohengrin“ nicht nur auf der großen Bühne des Passionspielhauses – zusätzlich wird die Oper auch als moderiertes Konzert im Festspielhaus gezeigt, in einer besonderen Bearbeitung für unser junges Publikum!

Die Sage rund um Lohengrin, Elsa und den Gral wird für unser Kinderkonzert von Constanze Wimmer (Buch und Dramaturgie) und Karin Meissl (Konzept und Moderation) eigens für die Tiroler Festspiele neu bearbeitet und in einer altersgerechten Fassung mit Orchester-Ausschnitten aus „Lohengrin“ von Richard Wagner auf die Bühne gebracht. Gespielt wird es auf der großen Festspielbühne vom Orchester der Tiroler Festspiele Erl.

FAMILY CONCERT *LOHENGRIN, THE SWAN KNIGHT* for children from the age of 7 (and those accompanying them)
During the 2020 summer season, the Tyrol Festival Erl presents Wagner's *Lohengrin* not only on the large stage of the Passionspielhaus – in addition the opera will also be given as a compèred concert in the Festspielhaus in a special adaptation for our young public!

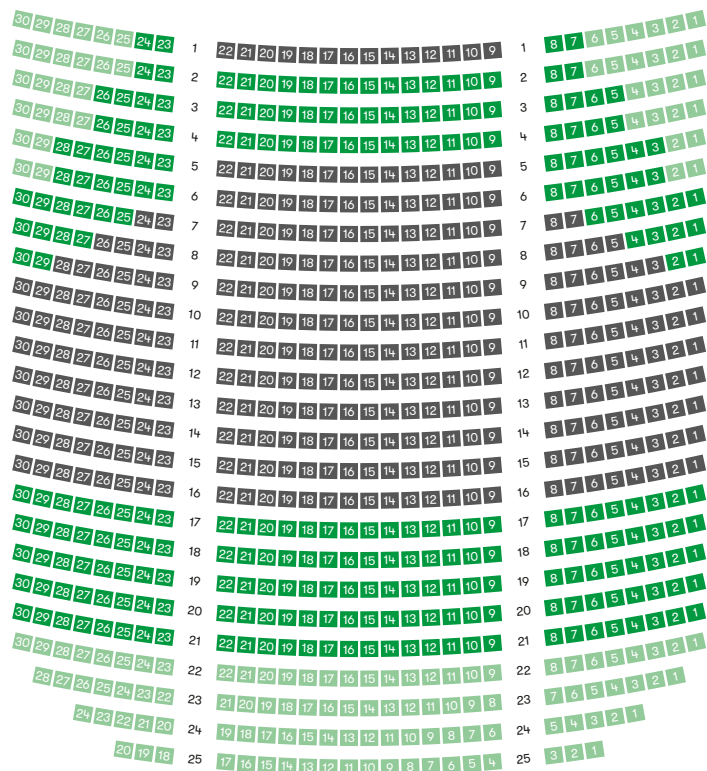
The saga around Lohengrin, Elsa and the Holy Grail will be newly adapted for our children's concert by Constanze Wimmer (script and dramaturgy) and Karin Meissl (concept and presentation) especially for the Tyrol Festival Erl. The version takes account of the age of the audience and orchestral excerpts from *Lohengrin* by Richard Wagner will be staged. It will be performed on the stage of the Festspielhaus by the Orchestra of the Tyrol Festival Erl.

SAALPLAN FESTSPIELHAUS / PREISE

OPER

- Kat. 01 € 150,-
- Kat. 02 € 120,-
- Kat. 03 € 90,-

Bühne



KONZERT

- Kat. 01 € 80,-
- Kat. 02 € 50,-

CAMERATA

- Kat. 01 € 70,-
- Kat. 02 € 40,-

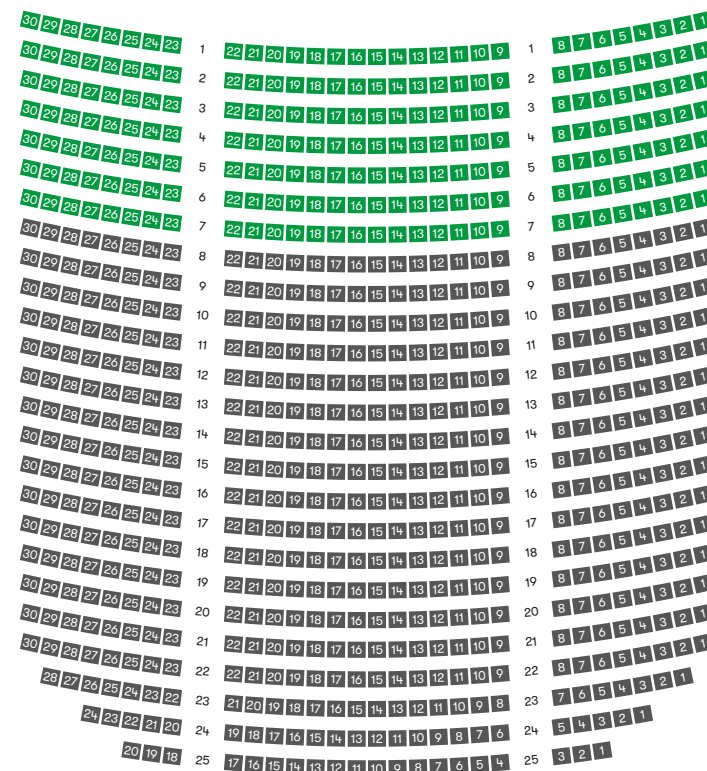
KAMMERMUSIK

Einheitspreis € 20,-

SPECIAL

Einheitspreis € 40,-

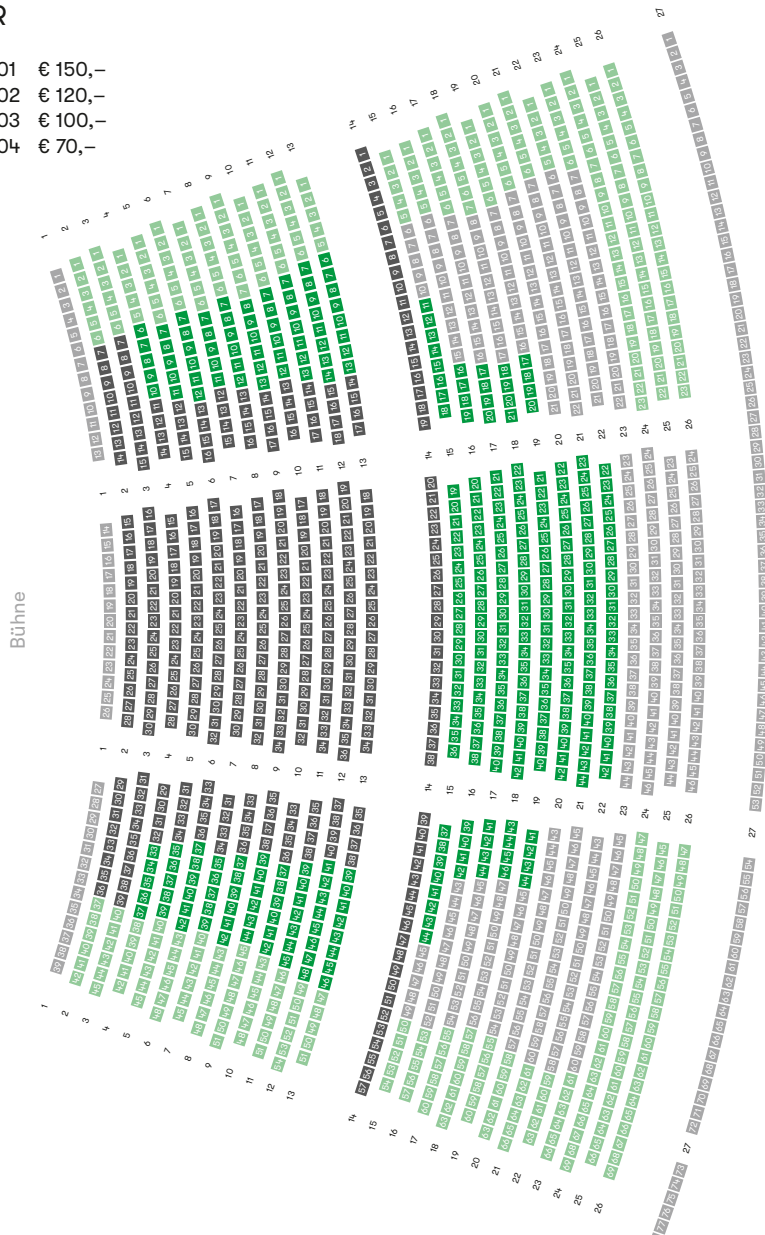
Bühne



SAALPLAN PASSIONSSPIELHAUS / PREISE

OPER

- Kat. 01 € 150,-
- Kat. 02 € 120,-
- Kat. 03 € 100,-
- Kat. 04 € 70,-



ABOS

	Kat. 01	Kat. 02	Kat. 03	Kat. 04
OPERN-SPEZIAL	€ 290,-	€ 235,-	€ 180,-	€ 160,-

- 1 × Lohengrin
- 1 × Königskinder
- 1 × Bianca e Falliero

	Kat. 01	Kat. 02	Kat. 03	Kat. 04
TRIO-PASS	€ 160,-	€ 120,-	€ 110,-	€ 100,-

- (je eine Vorstellung nach Wahl)
- 1 × Oper
 - 1 × Konzert
 - 1 × Kammermusik / Specials

	Kat. 01	Kat. 02	Kat. 03
FESTSPIEL-EMPFEHLUNG			
I 15. Juli / 16. Juli / 17. Juli	€ 150,-	€ 130,-	€ 110,-
II 22. Juli / 23. Juli / 24. Juli	€ 175,-	€ 135,-	€ 117,-
III 30. Juli / 31. Juli / 1. Aug	€ 135,-	€ 115,-	€ 95,-

	Kat. 01	Kat. 02
BEETHOVEN-SPEZIAL	€ 200,-	€ 120,-

- 3 × Camerata
- 1 × Mariko Hara
- 1 × Beethoven IV & V